

Im ersten Stock kreisrunder Raum mit Flachkuppel. Altar Holz, grau marmoriert, Mensa mit freistehenden, balusterförmigen Füßen; unter der Mensaplatte ein Schrein mit Lade für die Paramente; an den Türflügeln zwei Engel im Stile antiker Genien, die einen Blumenkranz halten, in dem ein Kreuz angebracht ist. Tabernakel in Form einer Tempelfront mit korinthischen Säulen; seitlich kniende Engel. Über dem Tabernakel Kruzifixus aus weißem Marmor. Altarblatt, gerahmt von toskanischen Pilastern: der hl. Petrus, einen Kranken heilend. Gute Arbeit. Anfang des XIX. Jhs.

Kreuz-
partikel-
monstranz.

Kreuzpartikelmonstranz, Kupfer versilbert; ovaler Fuß mit Rosenkränzen; das Reliquiengehäuse in Rocailleumrahmung, darüber ein fest gewundener Lorbeerfeston; doppelter Strahlenkranz. Ende des XVIII. Jhs. Auf der Rückseite: *Josepha Simonice 1825. H. 28.5 cm.*

Petersbad.

Petersbad.

Äußeres: Rundbogige Tür mit seitlichen, schmalen, rechteckigen Fenstern (Palladio-Motiv), schwach vortretende, genutete Eckrisalite mit großen Rundbogenfenstern.

Inneres: Rechteckiger Raum mit vier eingestellten Pfeilern, die eine ovale Kuppel auf Pendentivs tragen; die Kreuzarme mit Korbbogentonnen, die Eckjoche mit Platzeln eingewölbt. Unter der Kuppel das ovale Bassin.



Fig. 174. Baden, Sauerhof nach G. M. Vischers Topographie (S. 116).

Sauerhof.

Sauerhof.

Fig. 174.

Alte Ansichten: 1. Vischer (1672), n. 88 (Fig. 174). — 2. Ansicht vor dem Umbau 1820—22, mit dem Engelsbade und dem Kaffeehause Ecke Vöslauerstraße, gez. von L. Benedicti Sohn, gest. von H. Benedicti. — 3. Der Sauerhof gegen Mitternacht, Skizzenbuch Wetzelsberg, p. 9. — 4. Lithogr. von Jos. Christ. Auracher von Aurach, 1821. — 5. Radierung von Duvivier. — 6. Kol. Stich, herg. bei Artaria, Neubau. — 7. Lithogr. gezeichnet von Th. Ender, lithogr. von Zeinert, ebenda. — 8. Inneres des Baderaumes, Aquarell, sign. Th. Ender, mit der verschollenen Äskulapstatue Kliebers (Fig. 175), n.-ö. Landesarchiv. —

Fig. 175.

9. Ebenso, kol. Stich von V. Reim.

Geschichte: 1419 ist Hans der Flens Besitzer des Turmhofes (unedierte Urk. d. Heiligenkreuzer Stiftsarchivs). — 1467 wird Hans Röttinger mit dem Hofe belehnt (Lebensbuch d. Archivs f. N.-Ö., 1656c, f. 205), der nach diesem den Namen Röttingerhof erhält. — 1583, 26. XI, kauft Georg Sauer von Sauerburg mit dem Kammergute Rauhenstein den „Mayr-oder Röttinger-Hof . . . so von Stainen erpaut sampt seinen Zimern, Khellern, Stallungen und andern gemächern und den Stadl . . . An gemelten Röttingerhoff stoß ein Weingartsatz . . . unnd Garten darbey, darinnen ain khleines von Holtz erpauttes Wildpadt“. — 1594 baut er den Meierhof um, der von nun an der Sauerhof hieß. Im Weikersdorfer Urbar von 1705 wird der Hof als „sowol an Dachungen als Gemäuer, Thüren und Fenster ganz pauffällig“ bezeichnet. — 1741 geht der Besitz von Salomon Piazzoni durch Heirat auf die Familie von Doblhoff über. — 1820—22 ließ Karl Freiherr von Doblhoff von Josef Kornhäusel einen Neubau errichten, der 1863 in Besitz des k. k. Militärärars überging.